

Pilzberatung und Pilzaufklärung

Jahresbericht 2013

Jahresbericht zur Pilzberatung und Pilzaufklärung Mecklenburg-Vorpommern 2013

Mecklenburg-Vorpommern ist das einzige Bundesland, das über eine gesetzliche Regelung verfügt, die Pilzberatung als Landesaufgabe im Rahmen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes definiert.

Im „Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst in M-V“ ist festgelegt:

„Der Öffentliche Gesundheitsdienst berät die Bevölkerung über die Essbarkeit von wildwachsenden Pilzen und wirkt bei der Aufklärung von Pilz- und sonstigen Pflanzenvergiftungen mit.“



Pilz des Jahres 2013
Braungrüner Zärtling

Unterstützt wird diese Aufgabe durch die „Richtlinie zur Pilzberatung und zur Aufklärung von Pilzvergiftungen“ als Erlass des Sozialministers. Beide Regelungen sind 1994 in Kraft getreten.

Beratungstätigkeit in den Landkreisen und Städten

Die Anleitung und Koordination der ehrenamtlich tätigen Pilzberater erfolgt durch Dr. Oliver Duty, den Landespilzsachverständigen (LPS) als Beauftragten des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (LAGuS) M-V.

2013 waren im Land insgesamt 44 Pilzberater, davon 4 leitende Berater, mit Vereinbarungen der örtlichen Gesundheits- bzw. Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter tätig.

In diesem Jahr kam es aufgrund des sehr guten Pilzaufkommens im Herbst zu vielen Anfragen an die Pilzberater. Besondere Bedeutung kam den Beratern wieder in den Urlaubsregionen des Landes zu, welche die Pilzberatung und Aufklärung nicht nur für die einheimische Bevölkerung, sondern auch für zahlreiche Urlaubs- und Kurgäste durchführten. Im Vordergrund standen dabei Ausstellungen, Lehrwanderungen und Vorträge.

Aufgrund des hohen Altersdurchschnitts und zunehmender gesundheitlicher Probleme der Pilzberater wird es in den kommenden Jahren zu Einschränkungen bei der Durchführung der Pilzberatung in einigen Landkreisen kommen. Hier ist dringend Nachwuchs notwendig.

Während der ca. **5300** durchgeführten Beratungen sind **340** stark giftige Pilze aussortiert worden. Darunter befanden sich **43 Grüne Knollenblätterpilze, 142 Pantherpilze, 19 Ziegelrote Risspilze, 6 Frühjahrsorcheln und etwa 130 Gifthäublinge.**

Von den weniger giftigen Arten wurden wieder hunderte Karbolegerlinge, Grünblättrige Schwefelköpfe und Kahle Kremplinge aus den Körben der Pilzsammler aussortiert.

Pilzausstellungen/Lehrwanderungen/Vorträge

Ungebrochen ist das große Interesse an den Wanderungen und Vorträgen, die durch die Pilzberater durchgeführt werden. Aber auch Pilzausstellungen gehörten im vergangenen Jahr wieder zur publikumswirksamen Aufklärungstätigkeit der Berater. Die größeren Pilzausstellungen, wie z.B. in Rostock, Schwerin, Wismar, Güstrow, Neubrandenburg, und mehrere in kleineren Orten der Landkreise konnten wieder stattfinden und zeigten ein starkes Interesse der Bevölkerung an diesem Thema.

Für die Ausstellungen ist vom Landespilzsachverständigen ein Poster zum Pilz des Jahres, dem Braunrünen Zärtling, erstellt worden. Die fachliche Betreuung der Ausstellungen übernahmen wieder die örtlich tätigen Berater, die mit großem Engagement die Veranstaltungen gestalteten und mit hoher Sachkompetenz für Diskussionen und Anfragen zur Verfügung standen. Insgesamt kamen trotz der kurzen Pilzseason etwa **14.000** Besucher in fast **85** Ausstellungen.

In fast **100** Vorträgen wurden mehr als **1450** interessierten Zuhörern allgemeine und spezielle Kenntnisse zur Formenvielfalt, zur Essbarkeit/Giftigkeit, zum Naturschutz und zur Rolle der Pilze im Naturhaushalt vermittelt. Bei mehr als **185** Pilzlehrwanderungen mit ca. **3600** Teilnehmern sind praktische Themen zur Pilzkunde erklärt worden.

Öffentlichkeitsarbeit

Zahlreiche Beiträge in der regionalen Tagespresse sind von den Pilzberatern gestaltet worden. So erschienen im vergangenen Jahr 167 Artikel in Zeitungen/wissenschaftlichen Zeitschriften. Weiterhin waren Berater an 14 Radio- und 12 Fernsehbeiträgen, die regional und überregional publiziert wurden, beteiligt.

Pilzvergiftungen

Trotz der Tätigkeit der Pilzberater kommt es immer wieder zu Vergiftungen durch Pilze. So kam es in diesem Jahr zu einer schweren Pilzvergiftung zweier Urlauber aus Sachsen in Plau am See. Diese hatten Grüne Knollenblätterpilze und Pantherpilze gesammelt und verzehrt. Der Pantherpilz, oder auch „Sachsenschreck“ genannt, ähnelt dem essbaren Grauen Wulstling, der überwiegend in Sachsen vorkommt. Beide Personen hatten großes Glück und konnten nach einigen Tagen auf der Intensivstation die Klinik wieder verlassen. Bei diesem Fall wurde Herr Kretschmer, Pilzberater in Teterow, hinzugezogen und konnte nachts um 2 Uhr den Ärzten im Krankenhaus anhand der übriggebliebenen Pilze Hinweise geben.

2014 gab es in unserem Land etwa 20 Anfragen aus Kindergärten über die auf den Rasenflächen vorkommenden Pilze, die von Kindern in den Mund genommen und teilweise verzehrt wurden. Glücklicherweise gab es hier keine ernsthaften Vergiftungen. Oft ist aber eine erste Beurteilung durch die Pilzberater für die Eltern schon eine große Erleichterung.

Aus- und Weiterbildung

Die Ausbildung von neuen Pilzberatern ist ein Schwerpunkt der Tätigkeit des LPS. 2013 wurde ein Pilzberaterlehrgang in Flessenow mit 15 Interessenten durchgeführt. Neben der theoretischen Ausbildung über Grundlagen der Pilzbestimmung, Aufbau der Pilze und Vorstellung der wichtigsten Pilzgattungen wurde auf zwei Exkursionen die Bestimmung der Pilze geübt. Ein Teilnehmer konnte daraufhin auch erfolgreich die Prüfung ablegen und wird so bald die Pilzberater in Stralsund unterstützen können.

Im Rahmen der Weiterbildung der Pilzberater sind jeweils eine Frühjahrstagung in Teterow und eine Herbsttagung in Zielow organisiert worden. Sie dienten der Berichterstattung, Pilzbestimmung und Vorstellung aktueller und interessierender Probleme der Pilzkunde in Form von Vorträgen und Exkursionen.

Einschätzung des Pilzwachstums

Insgesamt war 2013 ein kurzes, aber relativ gutes Pilzjahr. Nach einer sehr langanhaltenden Trockenperiode, die bis in den August reichte, kam es nach ergebnisreicheren Niederschlägen erst Anfang September zu einem intensiven und artenreichen Pilzwachstum, das aufgrund der milden Witterung bis spät in den Herbst anhielt. Sehr zur Freude der Pilzsammler gab es viele Steinpilze und Maronen. Einige Arten, wie z. B. der Flockenstielige Hexenröhrling, der Pantherpilz und der Kiefernreizker, wuchsen in diesem Jahr außerordentlich zahlreich.

Besondere Pilzfunde des Jahres

Besondere Funde (Auswahl)			
Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Rote Liste M-V	Gewährsperson
Geastrum melanocephalum	Schwarzköpfiger Erdstern	4	Strelow
Boletus satanas	Satansröhrling	2	Kretschmer
Boletus rhodoxanthus	Blasshütiger Purpurröhrling	1	Krakow

Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Gremien

- Beteiligung an Kartierungsarbeiten der Arbeitsgemeinschaft Mykologie M-V

Enthält die Anlage 1

Rostock, den 10.03.2014



Dr. med. Oliver Duty
 FA für Hygiene und Umweltmedizin / Landespilzsachverständiger
 Umwelthygiene / Umweltmedizin
 Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V
 Gertrudenstraße 11
 18057 Rostock
 Tel.: 0381 / 49 55 338
 Fax: 0381 / 49 55 310
 e-mail: oliver.duty@lagus.mv-regierung.de

Anhang 1:

Pilzarbeit 2013 in Mecklenburg-Vorpommern

Kreis/Stadt	Nordwest- mecklenburg	Ludwigslust- Parchim	Schwerin	Landkreis Rostock	Rostock	Mecklenburgische Seenplatte	Vorpommern- Rügen	Vorpommern- Greifswald	Summe
Träger	GA	GA	VA	VA	GA	VA	GA	VA	
Ltr.Beauftr.				1	1	1			
Pilzberater	2	6	1	4	4	4	12	8	
Beratungen	350	887	160	311	1373	533	842	799	5255
Bestimmungen	846	1190	262	769	6108	1902	4534	2022	17633
Vorträge	2	5	40	4	2	12	0	32	97
Teilnehmer	60	140	0	52	67	395	0	751	1465
Wanderungen	20	39	0	7	8	35	13	63	185
Teilnehmer	200	691	0	98	185	446	204	1758	3582
Ausstellungen	5	14	3	30	2	17	6	8	85
Besucher	1000	1460	683	2086	2642	3987	520	1470	13848
Veröffentlichungen									198
Presse	56	11	7	12	18	24	14	25	167
Rundfunk	1	0	0	1	5	7	0	0	14
Fernsehen	0	1	0	5	2	2	2	0	12
Internet	0	0	0	0	0	5	0	0	5
Giftpilze, stark giftige Arten									340
Gr.Knollenblätterpilz	1	7	1	5	11	4	12	1	42
Kegelhütiger Knollenblätterp.	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Pantherpilz	3	26	46	5	26	16	13	7	142
Frühjahrslorchel	0	3	0	0	0	0	3	0	6
Ziegelroter Risspilz	0	4	0	0	0	15	0	0	19
Gifthäubling	0	8	0	6	28	35	30	23	130
Echte Pilzverg.	1	1	0	1	3	0	1	1	8
Erkrankte	1	2	0	2	4	0	1	2	12
Todesfälle	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erkr.-Ursache	Karbolegerling	Karbolegerling		Grüner Knollen -blätterpilz Pantherpilz	Karbolegerling Krönchenträuschling Hallimasch roh		Satanspilz roh	Gifthäubling	
sonst.Geschehen	1	1	0	0	2	0	0	0	4
Erkrankte	1	2	0	0	2	0	0	0	5
Todesfälle	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erkr.-Ursache	unechte Pilzvergiftung überständige Rotfüße	alte Pilze Alkohol			überständige Maronen roher Weichritterling				

GA Gesundheitsamt, LA Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt